

Der Förderverein Schloss Neuenhagen-Insel

Ulrich Pfeil

Der „Insel“ Neuenhagen gehörte mit ihren Dörfern bis 1945 zum Kreis Königsberg/Nm. Heute bildet sie den Nordosten des Kreises Märkisch-Oderland und grenzt mit ihrer östlichen Seite an die Oder, und damit an polnisches Gebiet, die ehemalige Neumark. In Neuenhagen, dem einstigen Hauptort dieses Landstriches, steht unweit von Hauptstraße und Kirche ein stattliches aber schmuckloses Gebäude. Nachdem es der letzte Nutzer verließ und sein Schicksal in Frage stand, bestand Veranlassung, am 30. September 2008 unter dem Vorsitz von Elvira Kleest den Förderverein Schloss Neuenhagen-Insel zu gründen.

Das zwischen 1565 und 1575 errichtete Haus dürfte weit und breit das einzige aus der Zeit der Renaissance sein, das sich zwischen den älteren Resten der Festung Bärenkasten in Oderberg, der wunderbaren Ruine des Klosters Chorin und der bis auf feldsteingemauerte Teile des ursprünglichen Kirchenbaus aus dem 13. Jh. spätgotischen Stadtpfarrkirche St. Nikolai in Bad Freienwalde erhalten hat. Der Bau ist voll funktionsfähig. Dass 1673

ein Brand das oberste Stockwerk vernichtete, ist dem Haus heute nicht mehr anzumerken. Dieses Bauwerk läuft nun Gefahr, nicht wieder gut zu machenden Schaden zu nehmen, wenn keine neue Nutzung gefunden wird. Dies und noch mehr anzustoßen, ist der Förderverein gegründet worden. So heißt es in der Vereinsatzung: „Der Zweck des Vereins besteht darin, den baulichen und kulturhistorischen Wert des Schlosses Neuenhagen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Bad Freienwalde, Ortsteil Neuenhagen, sowie der ‚Insel Neuenhagen‘ zu erhalten.“ Das ist viel Arbeit für einen kleinen Verein, der außerdem gegensätzliche Interessen zu berücksichtigen hat. Immerhin wird die Stadt Bad Freienwalde durch das große Haus belastet. Folglich wäre sie es gerne los. Der Denkmalschutz seinerseits ist auf andere Ziele festgelegt. Der Verein hingegen muss so viele Menschen wie möglich in Neuenhagen, wie überhaupt der ganzen „Insel Neuenhagen“ und darüber hinaus in Bad Freienwalde und Oderberg auf das an die 440 Jahre alte Haus aufmerk-



sam machen, denn niemand will letztendlich vor einer trostlosen Ruine stehen.

Die Curia Niendorf (Neuhof) wurde 1337 zum ersten Mal im Landbuch der Neumark Markgraf Ludwigs des Älteren erwähnt. Zu diesem Zeitpunkt gehörte der Besitz mit dem Herrschaftsmittelpunkt Neuhof, aus dem sich mit der Zeit der Ort Neuenhagen entwickelte, vier Dörfern und dem Fährkrug dem Ritter Nicolaus Witte (Albus). 1350 wurde denen von Mörner das Angefälle an dem Neuenhagener Lehen verliehen, das sie nach dem Tode Wittes in Anspruch nehmen konnten. Wann zuerst die Freienwalder Uchtenhagen Neuhof erwarben, ist heute nicht genau zu sagen. Ältere Autoren sahen die Uchtenhagen schon relativ früh im Besitz des Neuenhagener Lehens. Heute

*Das alte Amtshaus in Neuenhagen
Fotografie um 1925*

Sammlung: R. Schmook

scheint richtig, das 15. Jahrhundert für den Erwerb durch die Uchtenhagen zu sehen. Nur wann das genau erfolgte, darüber streiten die Geister. Von einer späten Inbesitznahme in der Zeit vor 1480 oder gar 1490 bis zurück zu einem Zeitpunkt vor der Jahrhundertmitte reicht die Zeitspanne. 1446 nämlich hatte Balthasar von Uchtenhagen dem Weihbischof Wichmann von Kammin (Kamień Pomorski) Wertgegenstände, die einen Gegenwert von 300 Gulden repräsentierten, aus dem Kloster Zehden (Cedynia) geraubt. Etwa zur gleichen Zeit waren zwei